



Mit einer Spritze füllt Jan Frömmer Dichtungsmasse in die Fensterfugen.

# Damit die Augen der Häuser wieder glänzen

## Die Fenster-Bau GmbH ist der erste produzierende Gewerbebetrieb im Charlottenhof

Beeskow (MOZ) **Beeskower Betriebe, deren Anschrift künftig das Gewerbegebiet Charlottenhof sein wird, stellt das Spree-Journal in einer Beitragsfolge vor. Heute: die Fenster-Bau GmbH.**

Fenster sind die Augen eines jeden Hauses. Sie schmücken. Manches „Auge“ jedoch hat im Verlauf vieler Jahre dunkle Ränder bekommen. Mattheit kommt hinzu. Den Augen wieder alten Glanz zu verleihen, darauf hat sich die Beeskower Fenster-Bau GmbH verlegt. Sie hat ihren Standort im Charlottenhof. Obwohl sie hier die Nummer 30 trägt, gebührt ihr eigentlich die Nummer 1. Nicht wegen der Größe oder Produktionsumfang. Die Nummer 1 deshalb, weil diese Firma der erste im Charlottenhof Waren herstellende Betrieb ist. Der Grundstein war am 16. April

1993 gelegt worden und bereits im Oktober vorigen Jahres liefen die ersten Fenster „vom Band“.

Viele Beeskower mögen mit dem Betriebsnamen an sich nicht viel anzufangen wissen. Klarer wird die Sache, wenn man weiß, daß der neue Betrieb sich aus der Tischlerei Galle heraus gegründet hat und seine Gesellschafter Hans-Jürgen und Matthias Galle sind. Indes existiert das alte Unternehmen weiter und tischlert auf herkömmliche Weise für seine Kundschaft

Am alten Standort, mitten in einem Siedlungsgebiet, waren Grenzen gesetzt. Fenster aber werden gebraucht. Obwohl sich bereits in der vorhandenen Tischlerei zwei Leute mit diesen Elementen befaßten, konnten sie die Aufträge aber nur in kleinem Rahmen realisieren.

Unzufrieden mit dem Zustand, ergriff man die Gelegenheit beim Schopfe und wich ins Gewerbegebiet aus. Galle ist des Lobes voll über die Unterstützung, die er von der Stadt bekommen hat. Zwei Namen fallen: Möller und Weimann. Inzwischen stieg die Zahl der Fensterbauer von zwei auf 12. Mitinhaber Hans Jürgen Galle ergänzt, daß durch seinen Betrieb bei einigen Subunternehmern weitere sechs bis zehn Leute in Lohn und Brot stehen.

Wer jedoch glaubt einen Betrieb vorzufinden, der aus Holz Fensterrahmen, Türen, Rolladen und ähnliche Bauelemente fertigt, irrt. Galles Belegschaft ver- und bearbeitet Kunststoff. Dafür hat man sich modernste Technik zugelegt. Man ist folglich in der Lage, jeden Auftrag zu realisieren, das heißt die Fenster zu bauen und sie

einzusetzen. Und das mit einer Mannschaft, von denen nur einige vom Fach sind. Man muß nicht unbedingt Tischler sein, um sich in das Metier hineinzuarbeiten. Nur lernwillig muß man sein. „Besser wäre es jedoch, wenn jemand aus der Branche kommt“, erklärt Galle. Und er ergänzt, daß es so einfach nicht gewesen sei, gute Leute zu bekommen. Die Hilfe bei der Suche vom Arbeitsamt könnte man glatt vergessen. Da obwalte der Bürokratismus. So war man auf die eigene gute Nase angewiesen. Inzwischen läuft der Betrieb nach Aussagen Galles auf Hochtouren. Kunden hätte man in Frankfurt/Oder, in Zossen und vor allem in der Heimat selbst. Fenster in Beeskow für 175 Wohnungen zu bauen, das ist schon ein Einstieg an dem man sich beweisen kann.